

## Teure Eisbahn in der Ka-We-De ist infrage gestellt

Von Markus Dütschler. Aktualisiert am 01.12.2011

**Die Zukunft der Sportanlage Ka-We-De ist offen. Womöglich bleibt sie fast, wie sie bisher war.**



Womöglich bleibt die Ka-We-De fast, wie sie bisher war.

Bild: Adrian Moser

### Artikel zum Thema

**Ka-We-De wird doch nicht geschlossen**  
– «Muubeeri» verschwindet

Empörung ausgelöst.

Die Sportanlage Ka-We-De soll umgestaltet werden, doch ist umstritten, auf welche Weise dies geschehen soll. Ein Erhalt in der bisherigen Form sei zu teuer, befand der Gemeinderat vor einem Jahr. Im Quartier hatten die ersten radikalen Ideen einer Aufhebung von Bad und Eisbahn

Nun ist der Inhalt einer Machbarkeitsstudie eines Zürcher Architekturbüros durchgesickert, die im Auftrag des Gemeinderats verschiedene Möglichkeiten überschlagsmässig durchgerechnet hat. Die

vorhandenen 30 Millionen Franken reichten entgegen ersten Annahmen für den Erhalt des Status quo, berichtete die «Berner Zeitung» gestern. Die Ideen des Gemeinderats bekämen darin «schlechte Noten». Davon will Sven Baumann, Generalsekretär der Sportdirektion (BSS), nichts wissen. Die Zukunft der Sportanlage sei nicht entschieden. Sportdirektorin Edith Olibet (SP) werde die Machbarkeitsstudie im Dezember dem Gemeinderat vorlegen – mit einem Antrag der BSS-Direktion. Gestützt darauf werde der Gemeinderat im Sinne des Sport- und Bewegungskonzepts das weitere Vorgehen beschliessen.

Baumann bekräftigt, dass angesichts der rückläufigen Benützerzahlen die Eisflächen in Bern zu gross seien, was viel Geld koste. Daran ändere die stabile Zahl der «Schlöfler» in der Ka-We-De nichts. Stadt und Sportamt hätten eine gesamtstädtische Optik, während sich die Quartiervertretung legitimerweise vor allem um «ihre» Anlage kümmere. Es gehe darum, die Ka-We-De für Kleinkinder und Familien aus dem Quartier attraktiver zu gestalten. (mdü) (Der Bund)

Erstellt: 01.12.2011, 07:48 Uhr